KINO IN DER PUMPE / 7-8 / 17

Veloce come il vento →

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / JuliAugust / 2017

Premiere: Wege am Wasser | neu in Kiel: Veloce come il vento | Dokumentarfilmsommer: Life, Animated > Ein deutsches Leben > Dialoge > Robert Doisneau > I'm Not Your Negro > National Bird > Kedi > Dil Leyla > Dream Boat

11 DI

12 MI

13 DO

15⁰⁰ nur Sonntag 16. 7. – Premiere
Wege am Wasser
Anja Roß, Frank Tonner · D 2017 · 124 Min

bis **18 DI**

18³⁰ mit Zentrum kirchlicher Dienste Altholstein
Invention of Trust
mit anschließender Podiumsdiskussion

18³⁰ neu in Kiel
Dries
Reiner Holzemer · D 2017 · 90 Min · FSK 0

18³⁰ Do 13. – Mo 17. Juli
Beuys
Andres Veiel · D 2017 · 107 Min · FSK 0

Mit Fett, Filz und Hut: Andres Veiel porträtiert Joseph Beuys, indem er auf rare Bild- und Tondokumente zurückgreift.

18³⁰ neu in Kiel
Wege am Wasser
Anja Roß, Frank Tonner · D 2017 · 124 Min

20³⁰ neu in Kiel
Der traumhafte Weg
Angela Schanelec · D 2016 · 86 Min · FSK 12
Mit Miriam Jakob, Thorbjörn Björnsson, Maren Eggert

20³⁰ neu in Kiel
Veloce come il vento – Giulias großes Rennen
Matteo Rovere · IT 2016 · 120 Min · OmU
Mit Matilda De Angelis, Stefano Accorsi, Giulio Pugnaghi, Paolo Graziosi, Roberta Mattei

19 MI

18⁰⁰ mit Kurdischer Kulturschule e.V.
14 Temmuz – Der 14. Juli
Hasim Aydemir · TK 2016 · 140 Min · FSK 18

20³⁰ wieder im Programm
Beuys
Andres Veiel · D 2017 · 107 Min · FSK 0

20 DO bis **23 SO**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Life, Animated
Roger Ross Williams · USA/F 2017 · 89 Min
OmU · mit Owen Suskind, Ron Suskind

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
Dream Boat
Tristan Ferland Milewski · D 2016 · 90 Min
FSK 16

24 MO bis **26 MI**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Life, Animated
Roger Ross Williams · USA/F 2017 · 89 Min
OmU · mit Owen Suskind, Ron Suskinds

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
Whitney – Can I Be Me
Nick Broomfield, Rudi Dolezal · USA/GB 2017
105 Min

27 DO bis **2 MI**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Ein deutsches Leben
Christian Krönes, Olaf S. Müller, Roland Schrotthofer, Florian Weigensamer · Ö/D 2016

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
National Bird
Sonia Kennebeck · USA 2016 · 92 Min · OmU

3 DO bis **5 SA**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Dialoge
Christian Krönes, Olaf S. Müller, Roland Schrotthofer, Florian Weigensamer · Ö/D 2016
113 Min · Mit Brunhilde Pomsel

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
You'll Never Walk Alone
Sonia Kennebeck · USA 2016 · 92 Min · OmU

6 SO bis **9 MI**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Timeswings – Hanne Darbovens Kunst
Rasmus Gerlach · D 2016 · 84 Min

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
Dil Leyla
Asli Özarslan · D 2017 · 71 Min · OmU · FSK 12

10 DO bis **13 SO**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Kedi – von Katzen und Menschen
Ceyda Torun · TK 2016 · 79 Min

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
Plattform Sweden – Kurzfilme
Filme: Because the World never Stops – Mama weiß es am besten – Moms on Fire – Fight on a Swedish Beach!! – Zehn-Meter-Turm – Zwischenfall vor einer Bank

Alle Filme in OmU

14 MO bis **16 MI**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Kedi – von Katzen und Menschen
Ceyda Torun · TK 2016 · 79 Min

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
I'm Not Your Negro
Raoul Peck · F/USA/B/CH 2017 · 93 Min
Mit Samuel L. Jackson, James Baldwin

17 DO bis **20 SO**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Robert Doisneau – Das Auge von Paris
Clémentine Deroudille · F 2015 · 75 Min

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
Paradies! Paradies!
Kurdwin Ayub · Ö 2015 · 78 Min

21 MO bis **23 MI**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Robert Doisneau – Das Auge von Paris
Clémentine Deroudille · F 2015 · 75 Min

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
Wenn der Vorhang fällt
Michael Münch · D 2016 · 79 Min
Mit Afrob, Blumentopf, Fatoni, Max Herre, Moses Pelham, Marteria, Nate 57, Smudo.

24 DO bis **26 SA**

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Einsteins Nichten
Friedemann Fromm · D 2017 · 91 Min

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
Drei von Sinnen
Kerim Kortel · D 2016 · 99 Min · FSK 0

27 SO

18³⁰ Dokumentarfilmsommer
Einsteins Nichten
Friedemann Fromm · D 2017 · 91 Min

20³⁰ Dokumentarfilmsommer – Special
Menschen am Sonntag
am Flügel: Dr. Werner Loll

28 MO

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
Drei von Sinnen
Kerim Kortel · D 2016 · 99 Min · FSK 0

29 DI

20³⁰ Cinemare
Studentische Kurzfilme
Til Dietsche & seine Studierenden präsentieren

30 MI

20³⁰ Dokumentarfilmsommer
Drei von Sinnen
Kerim Kortel · D 2016 · 99 Min · FSK 0

31 DO

18³⁰ Cinemare
Filmpremiere im Rahmen der zweiten Cinemare

20³⁰ Cinemare
Filmpremiere im Rahmen der zweiten Cinemare

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
facebook.com/kinopumpekiel
twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe
Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Dokumentarfilmsommer 2017

Der Dokumentarfilmsommer geht 2017 in die zweite Runde. Wir präsentieren 21 Programme – bis auf wenige Ausnahmen alles Kieler Erstaufführungen, zum Teil auch bundesweite Vorpremieren. Zwei thematische Schwerpunkte haben sich dabei gleichsam von allein ergeben: Einerseits zeigen wir mehrere **Künstlerporträts** – unter anderem Rasmus Gerlachs Film über die Hamburger Künstlerin Hanne Darboven (*Timeswings*, 6. bis 9. August) und ein filmisches Porträt über *Robert Doisneau*, dessen (inszenierter) Schnappschuss *Le Baiser de l'hôtel de ville* zu einem der beliebtes Postermotive geworden ist (17. bis 23. August). Der andere Schwerpunkt kreist um **Neonazis** und **Nationalsozialismus** – hier ist Carmen Blazejewskis Splitscreen-Doku über die Menschen in dem ostdeutschen Dorf Jamel hervorzuheben: Auf der Leinwand entsteht ein Dialog zwischen Neonazis und antifaschistischen Aktivisten, die im wirklichen Leben keinen kommunikativen Weg mehr finden (*Dialoge*, 3. bis 5. August). Am 2. und 3. September präsentieren wir eine der wenigen bundesweiten Vorstellungen der neuen Dokumentation *Wer war Hitler*, die in dieser über siebenstündigen Fassung nur auf wenigen Festivals zu sehen sein wird. – Ein besonderes filmhistorisches Highlight ist der halbdokumentarische Spielfilm *Menschen am Sonntag*, den wir am 27. August am Flügel begleitet von Dr. Werner Loll zeigen. – Nur welches Plakatmotiv wir nehmen, das war zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Monatsprogramms noch nicht entschieden. Vielleicht nehmen wir beide...

neu in Kiel

Veloce come il vento – Giulias großes Rennen

Matteo Rovere. IT 2016. 120 Min. OmU. Mit Matilda De Angelis, Stefano Accorsi
Giulia De Martino ist eine talentierte Rennfahrerin, viele Siege gehen auf ihr Konto. Eines Tages steht jedoch ein Überraschungsgast vor der Tür: ihr Bruder Loris, ein abgehalfterter, dauerbekiffter Eigenbrötler. Da Loris früher aber selbst ein erfolgreicher Rennsportler war, kommt Giulia auf eine Idee: Er soll sie trainieren und für den Endspurt der Meisterschaft fit machen. Zumal Giulia gehörig Druck hat, denn: wenn sie die Meisterschaft nicht gewinnt, verliert sie ihr Haus an einen Manager. Diesem schuldete ihr verstorbener Vater noch Geld. Loris geht auf den Deal ein und mit Gegenzug darf der mittellose Bruder bei Giulia im Haus wohnen – der Beginn einer ungewöhnlichen „Zusammenarbeit". Regisseur Matteo Rovere verzichtet auf ausufernde Rennszenen. Stattdessen überzeugt das Sport-Drama durch seine vielschichtigen Figuren. **Do 13. – Di 18. 7.**

mit dem Zentrum kirchlicher Dienste Altholstein – anschl. Gespräch

Invention of Trust

Alex Schaad. D 2016. 30 Min. Lehrprogramm nach §14 JuSchG. Mit Ulrich Wessel
Der junge Gymnasiallehrer Michael Gewa nutzt das Internet eigentlich für alles: mit der Freundin, die in einer anderen Stadt lebt, quatschen, einkaufen, Filme gucken, seine Meinung zu allem und jedem äußern oder auch, um erotische Bedürfnisse zu befriedigen. Eines Tages erhält Michael eine rätselhafte Nachricht vom Unternehmen „b.good". Gegen eine monatliche Gebühr bietet „b.good" an, sensible Informationen aus seinem digitalen Fußabdruck nicht zu veröffentlichen. Er schlägt das Angebot aus – und alle, die sich dafür interessieren können sich über den Lehrer online informieren. Ein Flächenbrand entsteht... Mit dem Studenten-Oscar ausgezeichneter Social-Media-Thriller. **Di 11. 7.**

Premiere – zu Gast: Anja Roß und Frank Tonner

Wege am Wasser

Anja Roß, Frank Tonner. D 2017. 124 Min. Dokumentarfilm.
Ein Dokumentarfilm über das Künstler-Ehepaars Dagmar Schulze-Ross und Alfred Ross. Bekannt wurden die beiden Maler während des Wiederaufbaus nach dem 2.Weltkrieg mit ihrer Kunst am Bau: Sie gestalteten farbige Fenster in Rathäusern, Schulen und Kirchen, insbesondere in ihrem Wohnort Kiel und in Schleswig-Holstein, aber auch deutschlandweit. Die Kathedrale in Chartres war eine Inspirationsquelle für die Fenster der beiden Künstler. Alfred Roß fand angesichts des Fußbodenmosaiks in Chartres aber auch zu seinem Lebensthema, dem Labyrinth, das er in einem eigenen Mosaik ebenso wie in seinen Bildern und Texten darstellte. Dagmar Schulze-Roß spricht im Interview selbst über die Entwicklung ihrer Malerei. **So 16. (mit Gästen) + Di 18. 7.**

Dokumentarfilmsommer

Life, Animated

Roger Ross Williams. USA/F 2017. 89 Min. OmU. FSK 0.
Der kleine Owen Suskind scheint ein Junge zu sein, der sich nach gängigen Maßstäben entwickelt, doch bereits nach einigen Jahren bemerken seine Eltern immer seltsamere Verhaltensmuster an ihrem Sohn. Schon bald erhalten sie die Diagnose: Owen leidet unter Autismus und nimmt daher die Welt ganz anders wahr als andere Menschen. Zum Glück entwickelt er schon früh eine Vorliebe für Trickfilmklassiker aus dem Hause Disney. Nach und nach finden seine Eltern heraus, dass sie die bunten Filme als gemeinsame Sprache nutzen und auf diese Weise zu Owen durchdringen können. – In dem Dokumentarfilm wird Owens Werdegang von einem kleinen Jungen, der scheinbar in seiner ganz eigenen isolierten Welt lebt, zu einem unabhängigen Erwachsenen dargestellt. Dabei kommen passenderweise auch Animationssequenzen zum Einsatz. **Do 20. – Mi 26. 7.**

Dream Boat

Tristan Ferland Milewski. D 2016. 90 Min. FSK 16.
„Are we ready? Let's take the boys to sea!" – und kurze Zeit später sticht der Kapitän mit den „Boys" auf dem Kreuzfahrtschiff in die See, genauer gesagt: ins Mittelmeer. Bei den „Boys" handelt es sich um 3.000 schwule Männer aus 89 Nationen, die für sieben Tage zu Gast auf dem „Dream Boat" sind und bis aufs Äußerste gewillt, ein rauschendes Fest zu feiern. Der Film begleitet fünf Männer aus Polen, Palästina, Österreich, Indien und Frankreich auf dieser besonderen Reise, zu der sich im Reisegepäck nicht nur schrille Outfits für die Themenpartys, sondern auch Vorfreude, Hoffnung und konkrete Wünsche befinden. **Do 20. – So 23. 7.**

Whitney – Can I Be Me

Nick Broomfield, Rudi Dolezal. USA/UK 2017. 105 Min. FSK 6
Am 11. Februar 2012 wird Whitney Houston – das Ausnahmetalent der amerikanischen Popmusik – leblos in der Badewanne eines Hotelzimmers gefunden. Houston war so erfolgreich wie kaum eine andere Künstlerin in den letzten 30 Jahren. Ihr tragischer Tod wirft bis heute viele Fragen auf, die das Regie-Duo Nick Broomfield und Rudi Dolezal in dieser eindringlichen Dokumentation zu beantworten versucht. **Mo 24. – Mi 26. 7.**

Ein deutsches Leben

Christian Krönes, Olaf S. Müller, Roland Schrotthofer, Florian Weigensamer. Ö / D 2016. 113 Min. FSK 12. Mit Brunhilde Pomsel
„Nein. Ich würde mich nicht als schuldig betrachten", sagt die alte Dame mit fester Stimme. 103 Jahre ist Brunhilde Pomsel alt, als die vor die Kamera tritt, um aus ihrem Leben zu erzählen. Sie war die Sekretärin von Joseph Goebbels und eine der letzten Zeitzeuginnen, die aus dem Machtzentrum des Nazi-Regimes berichten konnten. Mit wachem Verstand erzählt die betagte Dame von damals. Redet über ihren Chef und ihr Wissen über die Existenz von KZs. Über die Frage von Schuld. Und die Unfähigkeit zum Widerstand. Kontrastiert werden die Interview-Passagen durch Archiv-Material: Von Ausschnitten aus Nazi-Propaganda-Werken bis zu Bildern der Befreiung der Konzentrationslager. Als „Warnung an die heutige und künftige Generationen" wollte sie ihre Lebenserinnerungen verstanden wissen. Der Dokumentarfilm *Ein deutsches Leben* regt zu Diskussionen über Moral und Menschlichkeit an und ist zugleich das letzte Zeugnis von Brunhilde Pomsel, die Anfang 2017 im Alter von 106 Jahren verstarb.
Do 27. 7. – Mi 2. 8.

National Bird

Sonia Kennebeck. USA 2016. 92 Min. OmU. FSK 12
Was dem Militär als Segen gilt, da weniger eigene Soldaten in Gefahr geraten, ist für die betroffene Bevölkerung Psycho-Terror: Drohnenangriffe. *National Bird* ist ein Dokumentarfilm über den Einsatz US-amerikanischer Militär-Drohnen in Kriegsgebieten, der unter Präsident Obama stark ausgeweitet wurde. Drei Whistleblower haben über ihre Arbeit im „sauberen" Krieg gesprochen – Kriegsveteranen der US-Air-Force, die auf unterschiedliche Weise mit dem Drohnenkrieg zu tun hatten. Sie finden keine Ruhe, weil sie vom Wissen geplagt werden, Mitschuld zu tragen am Tod unbekannter und möglicherweise unschuldiger Menschen. **Do 27. 7. – Mi 2. 8.**

Dialoge

Carmen Blazejewski. D 2016. 103 Min. FSK n.n.
In dem kleinen Mecklenburger Dorf Jamel behauptet sich das Künstlerehepaar Birgit und Horst Lohmeyer gegen Bewohner, die zum Großteil der rechten Szene angehören, unter anderem mit dem alljährlich stattfindenden Musikfestival „Jamel rockt den Förster". Für ihr vielfältiges Engagement gegen Rechts wurden sie mehrfach ausgezeichnet und sind international bekannt. Nur ein Dialog mit Neonazis ist für sie unvorstellbar. Während Lohmeyers sich in der Mitte unserer Gesellschaft kreativ und individuell verwirklichen, ist der Gestaltungsspielraum des jungen Neonazis Michael Ebach persönlich wie sozial eng begrenzt. Der 100-minütige Dokumentarfilm bringt die Fraktionen künstlich (Split Screen) und künstlerisch zusammen und zeigt, wie anstrengend, schwierig, aber auch unumgänglich der Dialog gerade mit Menschen wie Ebach ist. **Do 3. – Sa 5. 8.**

You'll Never Walk Alone – die Geschichte eines Songs

André Schäfer. D 2017. 100 Min. FSK n.n.
You'll Never Walk Alone ist ein Lied, das in vielen Stadions auf der ganzen Welt von tausenden begeisterten Fußballfans gesungen wird. Egal, ob diese Menschen dabei Fußballschals des FC Liverpool oder der Celtic Glasgows, von FC Tokyo oder Feyenoord Rotterdam, von Borussia Dortmund oder St. Pauli tragen – der Song hat sich über die Jahre hinweg zu einer Hymne entwickelt. Eigentlich, so könnte man meinen, ist es ein Fangesang auf den Rasenballsport im Allgemeinen und die Faszination, die er weltweit auf Millionen Fußballbegeisterte ausübt.Regisseur und BVB-Fan André Schäfer geht in seinem Dokumentarfilm der Geschichte des berühmten Liedes auf den Grund, dessen Text eigentlich nur von einer Wanderung im Sturm erzählt. **Do 3. – Sa 5. 8.**

Timeswings – Hanne Darbovens Kunst

Rasmus Gerlach. D 2016. 84 Min. FSK 0
Die deutsche Konzeptkünstlerin Hanne Darboven widmete sich in ihren Arbeiten einem kaum fassbaren Sujet: der Zeit. 1941 als Tochter eines Hamburger Kaufmannspaares geboren, studierte Darboven an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg, bevor sie nach New York aufbrach und dort, zunächst fernab der dortigen Kunstszene, ihren eigenen Stil festigte: In strengen Strukturen und nach selbstgewählten Codierungen schrieb sie Zahlen und mathematische Berechnungen nieder, machte Zeitabläufe in Schrift und Bild sichtbar, wandelte diese verbildlichten Zeiträume wiederum in Töne um und ließ so Musik aus Daten entstehen. Der Dokumentarfilm zeigt wichtige Ausstellungen und nimmt das Publikum mit zu einem Besuch im Atelier der 2009 verstorbenen Künstlerin. In Kombination mit Interviews mit Wegbegleitern entsteht ein würdiges Porträt einer Künstlerin, die als weiblicher Dandy in die Geschichte einging. **So 6. – Mi 9. 8.**

Dil Leyla

Asli Özarslan. D 2017. 71 Min. OmU. FSK 12
Dokumentarfilm über Leyla, eine in Deutschland lebende Kurdin, die mit 26 Jahren in das Land zurückkehrt, in dem sie geboren wurde, und dort die jüngste Bürgermeisterin der Türkei wird, als sie mit 81% der Stimmen die Wahl in ihrem Heimatort Cizre gewinnt. Sie tritt ihr Amt mit dem Wunsch an, die vom Bürgerkrieg zerstörte Krisenregion und Kurdenhochburg wieder zu einem lebenswerten Ort zu machen. Doch als dann die Parlamentswahlen in der Türkei anstehen, kommt alles anders und Leyla wird an ihre Kindheit erinnert, etwa daran wie ihr Vater bei einem Gefecht mit dem türkischen Militär ums Leben kam. Schlussendlich wird Leyla verhaftet und Cizre wird von der Armee zerstört. Regisseurin Aslı Özarslan begleitet Leyla bei all diesen Ereignissen mit ihrer Kamera, von der hoffnungsvollen Rückkehr bis zur brutalen Zerstörung von Cizre. **So 6. – Mi 9. 8.**

Kedi – von Katzen und Menschen

Ceyda Torun. TK 2016. 79 Min. FSK n.n.
Schon seit Jahrhunderten tummeln sich in der türkischen Metropole Istanbul Tausende Straßenkatzen. Während manche Samtpfoten wild sind und sich selbst versorgen, gibt es auch einige unter ihnen, die Futter und Streicheleinheiten von den Bewohnern Istanbuls gern annehmen. Doch nicht nur die Katzen profitieren von diesen Zuwendungen, auch für die Menschen sind die Vierbeiner mehr als günstige Mäusejäger mit therapeutischem Mehrwert. Die türkische Filmemacherin Ceyda Torun ist sieben von ihnen durch die Gassen, über die Dächer und zu den Menschen, mit denen sie interagieren, gefolgt und porträtiert die friedliche Symbiose zwischen den Straßenkatzen und der Stadtbevölkerung einer gewaltigen Stadt im stetigen (politischen) Wandel. **Do 10. – Mi 16. 8.**

Plattform Sweden – dokumentarische Kurzfilme aus Schweden

Die Kurzfilmrolle Plattform Sweden versammelt sechs herausragende Kurzfilme aus Schweden, allesamt Streuner im Grenzgebiet zwischen Fiktion und Dokumentarischem. Sie geben Aufschluss darüber, was in einer Live-Nachrichtensendung passiert, wenn das rote Lämpchen gerade nicht leuchtet, rekonstruieren gescheiterte Banküberfälle, überschreiten die Grenzen des „guten Mutterseins" und des richtigen Benehmens an schwedischen Badestränden und zeigen gewagte (oder gar nicht erst begangene) Sprünge vom Zehn-Meter-Turm. **Do 10. – So 13. 8.**

I am not your Negro

Raoul Peck. FR/USA/B/CH 2017. 93 Min. Mit Samuel L. Jackson, James Baldwin.
Im Jahr 1979 schreibt der afroamerikanische Autor James Baldwin die ersten Zeilen von „Remember This House" – ein Text, der ein Fragment bleibt. Mit persönlichen Erinnerungen an seine drei ermordeten Bürgerrechtler-Freunde Malcolm X, Medgar Evers und Martin Luther King und Reflexionen der eigenen, schmerzhaften Lebenserfahrung schreibt er Amerikas Geschichte aus schwarzer Perspektive neu. Raoul Peck inszeniert das bis dato unveröffentlichte Manuskript mit einer fulminanten Filmcollage von Archivfotos, Filmausschnitten und Nachrichten-Clips. Nicht nur Nachrichtenclips und Fotos der 1950er- und 60er-Jahre oder die Unsichtbarkeit von Schwarzen in den Kinomythen Hollywoods, sondern auch die geniale Verschränkung von historischem Archivmaterial brutaler Übergriffe gegen Schwarze während der 1960er-Jahre und jüngeren TV-Clips von tödlicher Polizeigewalt gegen Afro-Amerikaner und Rassenunruhen aus Ferguson machen dieses aufrüttelnde Zeugnis zum Fanal. **Mo 14. – Mi 16. 8.**

Robert Doisneau – Das Auge von Paris

Clémentine Deroudille. FR 2015. 75 Min. FSK n.n.
Die Motive des legendären Fotografen Robert Doisneau bestechen durch ihre hinreißende Einfachkeit: spielende Kinder auf einer Brache vor Paris, ein sich küssendes Paar auf der Straße. Doisneau, geboren 1912 in ärmlichen Verhältnissen in einem Pariser Vorort, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den Augenblick und den Alltag festzuhalten. Er wurde damit zu einem der wichtigsten Vertreter der sogenannten „humanistischen Fotografie" und ließ in seinen Bildern eine Intimität erkennen, wie sie nur selten auf Lichtbildern zu finden ist. Clémentine Deroudille blickt in ihrer Dokumentation auf das Leben und Werk ihres Großvaters zurück, der Generationen von Fotografen geprägt hat. **Do 17. – Mi 23. 8.**

Paradies! Paradies!

Kurdwin Ayub. Ö 2015. 78 Min. FSK n.n.
Als Kurdwin und ihr Vater Omar zu ihren kurdischen Verwandten fliegen, haben sie das Flugzeug beinahe für sich allein. Wer möchte in diesen Zeiten schon in den Nordirak fliegen? Omar hat eine erfolgreiche Arztpraxis in Wien. Kurdwin ist in Österreich aufgewachsen und ist von diesem „Heimat"-Besuch wenig begeistert. Mit der Kamera versucht sie zu ergründen, warum der Vater schon beim Stichwort Kurdistan in helle Freude verfällt und unbedingt dort eine Zweitwohnung kaufen will, wo sich das IS-Gebiet in direkter Nachbarschaft befindet. Doch Omar steht mit seiner Euphorie keineswegs alleine da: Trotz aller Konflikte ist im Nordirak ein Bauboom ausgebrochen. Mit einem Gespür für tragikomische Situationen reizt Kurdwin Ayub die Kompetenz des Home Movies aus und erkundet den interkulturellen Bruch in ihrer eigenen Familie. Dabei spielt sie, hinter und vor der Kamera, mit den vorgegebenen Rollenmustern, provoziert als mädchenhafte Naive, während ihr Vater den neuerdings patriotischen Unternehmerhelden gibt. **Do 17. – So 20. 8.**

Wenn der Vorhang fällt

Michael Münch. D 2016. 79 Min. FSK 0. Mit Afrob, Fatoni, Max Herre, Smudo
„Rap braucht kein Abitur" (Zitat Bass Sultan Hengzt, 2003) und ist trotzdem eines der erfolgreichsten Musikgenres hierzulande. Spätestens, wenn das Feuilleton Neuerscheinungen von zeitgenössischen HipHop-Acts wie Haftbefehl, K.I.Z. oder Zugezogen Maskulin wohlwollend zur Kenntnis nimmt, ist es an der Zeit, einmal auf 30 Jahre deutsche Rap-Geschichte zurückzublicken. Der Nachwuchsregisseur Michael Münch tut dies, indem er Pioniere und langjährige Protagonisten der Szene vor der Kamera zu Wort kommen lässt. Angereichert mit vielen privaten Bekenntnissen, zeichnet der Film die Entwicklung dieser Musikrichtung und der dazugehörigen Subkultur nach. **Mo 21. – Mi 23. 8.**

Einsteins Nichten

Friedemann Fromm. D 2017. 91 Min. FSK 12
Während des Zweiten Weltkriegs werden Soldaten der Wehrmacht ausgeschickt, um in der Toskana nach Robert Einstein zu suchen, einem Cousin und guten Freund von Albert Einstein. Weil Robert sich jedoch vor den Nazis in einem nahen Wald versteckt, ist ihre Suche erfolglos und die deutschen Soldaten ermorden Roberts Frau Nina sowie deren gemeinsame Kinder Luce und Cici. Albert Einsteins Großnichten Lorenza und Paola, die als Adoptivkinder bei Robert Einsteins Familie leben, bleiben zwar verschont, weil sie nicht den Namen Einstein tragen, müssen das schreckliche Verbrechen jedoch mitansehen. Über 70 Jahre später sind die beiden Frauen die einzigen überlebenden Zeugen der Tat. In *Einsteins Nichten* kehren sie von Dokumentarfilmer Friedemann Fromm begleitet an den Ort des Geschehens zurück, wo sie ihre Geschichte erzählen. **Do 24. – Mi 30. 8.**

Drei von Sinnen

Kerim Kortel. D 2016. 99 Min. FSK 0
Das berühmte Bild der drei Affen, von denen sich jeweils einer Mund, Ohren und Augen zuhält, inspiriert die drei Freunde Bart, David und Jakob zu einer abenteuerlichen Reise: Sie wollen aus Deutschland an die französische Atlantikküste reisen, doch dabei darf jeweils einer von ihnen ebenfalls nichts sehen, hören und sagen, was mit Hilfe von Augenpflastern, Kopfhörern und eines Schweigegelübdes sicher gestellt werden soll. Nach einer Woche auf Reise werden die Handicaps dann getauscht. Bei diesem skurrilen Experiment wird jedoch schnell ihre Freundschaft auf die Probe gestellt, denn die eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten erlauben es ihnen kaum, sich zu verständigen oder Probleme auszudiskutieren.
Do 24. – Mi 30. 8.

Menschen am Sonntag

Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer. D 1930. Drehbuch: Billie Wilder, R. S. Kamera: Eugen Schüftan, Fred Zinnemann
Eine Sternstunde des deutschen Kinos am Vorabend des künstlerischen Ausverkaufs durch die Nazis. Erzählt wird die Geschichte einiger junger Leute, die das Wochenende herbeisehnen, um es – wie Tausende Berliner – am Wannsee zu verbringen. Mit ungewohnter Leichtigkeit erzählen die Filmemacher ihre unaufgeregte Geschichte, die sie ganz ungekünstelt inmitten des Großstadtbetriebes ansiedeln. Wenngleich die Haupthandlung mit Laiendarstellern gespielt und inszeniert ist, sind viele der verbindenden und atmosphärisch wichtigen Sequenzen dokumentarische Aufnahmen aus der sommerlichen Stadt. Ein einzigartiges Filmzeugnis – und ganz und gar nicht antiquiert! – Am Flügel: Dr. Werner Loll. **So 27. 8.**

mit Kurdischer Kulturschule e.V.

14 Temmuz – Der 14. Juli

Hasim Aydemir. TK 2016. 140 Min. FSK 18
Die Stadt Diyarbakır in Ostanatolien ist überwiegend von Kurden bewohnt, hier gilt in vielen Stadtteilen der Ausnahmezustand – der Konflikt zwischen der türkischen Regierung und den Kurden findet hier ein vielumkämpftes Zentrum. 1980 wurde in Diyarbakır ein Gefängnis – das fünfte – eingerichtet, das für seine brutalen Foltermethoden bekannt und gefürchtet wurde. Historisch belegt sind etliche Folter- und Todesfälle. Ein für die kurdische Gemeinschaft symbolträchtiges Ereignis ist der Hungerstreik kurdischer Aktivisten, der am 14. Juli 1982 begonnen wurde . – Aydemirs einigermaßen reißerische Verfilmung konnte in der Türkei nicht vollendet werden und wird auch dort nicht gezeigt. Der Film tourt durch deutsche Städte und macht in der Pumpe Station. **Mi 19. 7.**